



INFORMATION / AKTENNOTIZ / ZIELVEREINBARUNG

**Förderprogramm Waldbiodiversität (Kt. Bern und Gde. Wohlen)
Begehung und Besprechung mit Revierförster Ruedi Schweizer vom 30.03.2011
im Chräjenäschwald, Hinterkappelen, Parzelle 3126**

Grundlagen

Eine Ausschreibung erfolgte im Anzeiger Region Bern am 23.02.2011.

Weitere Infos unter www.be.ch/artenvielfalt

Kontakt für Beratung und Anmeldung: Revierförster Ruedi Schweizer, 079 222 45 74

Absicht: Umsetzung des Förderprogramms im Chräjenäschwald Hinterkappelen, Parzelle Nr. 3126, Fläche 32,86 Aren, Eigentum des NVW. Zonenplan Wohlen: Sonderstandort Natur, lokale Bedeutung

Standortangaben gemäss Waldkartierung der Gemeinde Wohlen: Blatt 11 „Aronstab-Buchenwald“

Hanglagen in der submontanen Stufe, nährstoff- und basenreich, lehmig, feucht, pH 4-6

Baumschicht: Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme, Spitzahorn, Stieleiche
zusätzlich möglich: Kirschbaum, Hagebuche, Linde, Feldahorn

Strauchschicht: Rotes Geissblatt, Wolliger Schneeball, Hartriegel

Krautschicht: Aronstab, Berg-Goldnessel, Gundelrebe, Wald-Schlüsselblume, Einbeere, Lungenkraut, Hexenkraut, Wald-Ziest, Waldmeister

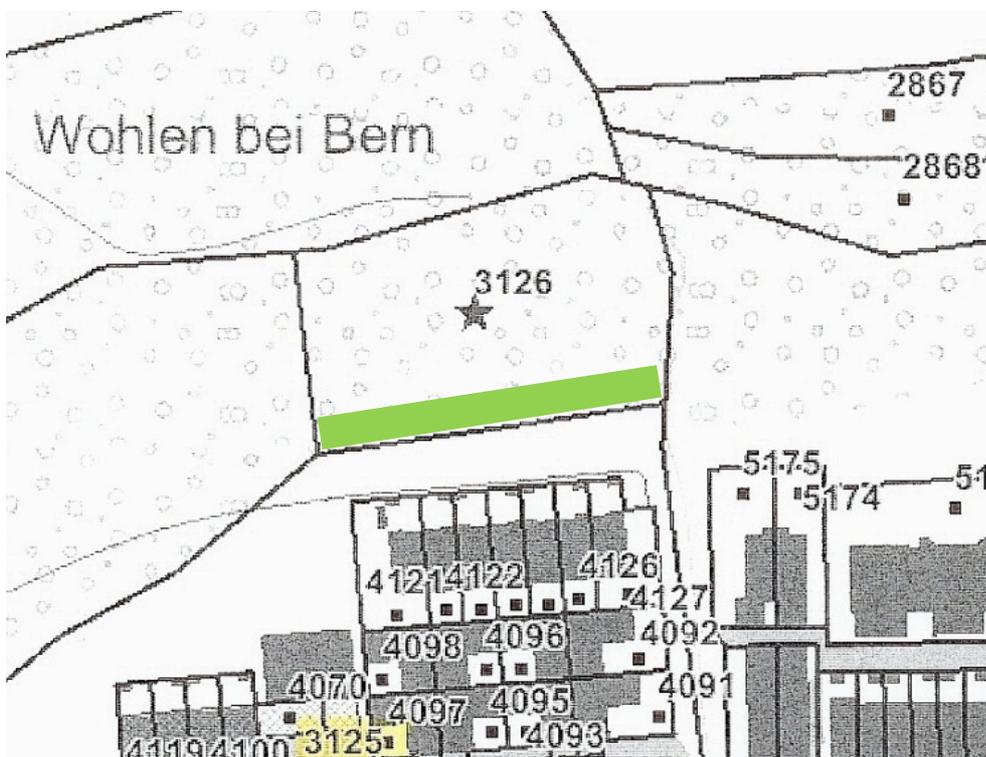
Kartierung des kant. Amtes für Wald: Wald mit besonderer Schutzfunktion, Kategorie „Rutschungen“

Waldbauliche Ziele auf der Parzelle 3126:

Gehölzarten gemäss Waldkartierung der Gemeinde Wohlen, Blatt 11 „Aronstab-Buchenwald“

Auf der Parzelle zwei Bereiche unterscheiden:

- Strauchzone: entlang des südlichen Parzellenrands, 5 bis 10 m breit, 70 m lang, hellgrün
- Baumzone: übrige Fläche der Parzelle



Massnahmen

Gezielte Jungwuchspflege in der Strauchzone

Alle langsam wachsenden Straucharten fördern, von Brombeerranken freischneiden:
Rotes Geissblatt, Wolliger Schneeball, gewöhnlicher Schneeball, Hartriegel, Kornellkirsche, Holunder, Weissdorn, Schwarzdorn, Pfaffenhut, Rose u.a.

Schnellwachsende grosse Sträucher auf Stock setzen:
Hasel, Weiden, ev. Kopfweiden ziehen

Bäume entfernen:
Esche, Buche, Bergahorn u.a.
Ausnahmen: In Abständen von ca. 15 Metern ein schön gewachsener Laubbaum gross werden lassen: Kirsche, Nussbaum, Elsbeere, Eiche, Feldahorn, Traubenkirsche, Vogelbeere

Auf der Böschung zur Aumatt (Parzelle 3125, Eigentümergemeinschaft vordere Aumatt) sollte ein vielfältiger standortgemässer Sträucherbestand herangezogen werden. Grosse Bäume vermeiden.

Neophyten entfernen

Gezielte Jungwuchspflege in der Baumzone

Selektionieren, Dichte regulieren:
Standzahl reduzieren: 5 m hohe Bäume auf 2 m Abstände auslichten
Schräge, krumme Stämme entfernen
Brombeerranken schneiden
Neophyten (z.B. Buddleja u.a.) entfernen

Gesetzten Bäumen und gerade stehenden Laubbäume Platz geben, von Brombeerranken freischneiden:

Speierling, Elsbeere, Flatterulme, Kirsche, Berg-, Spitz-, Feldahorn, Eiche, Buche, Hagebuche
ev. weitere junge Bäume mit Tubex schützen

Eschen reduzieren. Ausnahme: in feuchten Zonen gerade stehende Eschen belassen, Standzahl regulieren

Holz von geschnittenen Bäumen liegen lassen

Ansetzen von weiteren seltenen Arten ist nicht nötig, natürliche Vielfalt ist vorhanden.

Zweckmässig ist das Anlegen eines schmalen Pfades für die Bearbeitung des Waldes

Zeitplan: Beginn am 9. April 2011, vorerst jährlich 2 Pflege-Einsätze (Frühjahr und September).
Vor dem 30. Sept. Meldung an Förster zwecks Abrechnung für 2011.

Entschädigung durch das Förderprogramm

Mindestens ca. Fr. 20.- pro Are (genaue Ansätze folgen), zahlbar nach Erfüllen der Jungwuchspflege und ein zweites mal im Dickungsstadium.

Revierförster R. Schweizer leitet die Anmeldung für den NVW ein.